



Classic-Journal

Offizielles Onlinemagazin des DKBC Nr. 113 27. Januar 2013

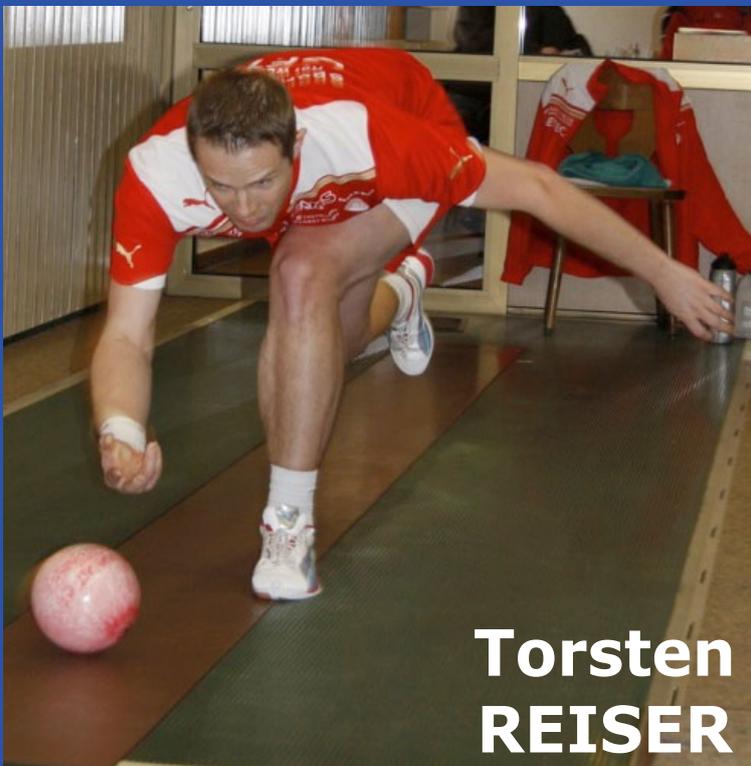
Deutscher Keglerbund Classic e.V.

www.dkbc.de

Sportler/-in und Trainer des Jahres **2012** im DKBC



**Corinna
KASTNER**



**Torsten
REISER**



**Matthias
NOACK**

Fotos: Oliver Scholler, SVK, sportpress

**WEITERE THEMEN IN DIESEM HEFT: Interview mit Michael Hohlfeld zur Presse und Öffentlichkeitsarbeit
+++ Vorschau auf den Einzelweltpokal +++ Eine Zwischenbilanz im DKBC-Pokal +++ Zur Bahnabnahme
mit Klaus-Dieter Wirth in München +++ Kegel-Historie mit Erwin Siebert: Das Goldene Buch des DKBC
+++ Aus den Ländern: Beiträge aus Rheinland-Pfalz, Bayern und Thüringen**



Ab sofort aktuelle Berichterstattung im CJ SPIELTAG

Die bisher im Classic-Journal enthaltenen Spielberichte zur Bundesliga und anderen Wettbewerben werden seit Januar 2013 im Classic-Journal SPIELTAG – oder kurz CJ-SPIELTAG – veröffentlicht. CJ-SPIELTAG erscheint donnerstags und wird im Abo bereits am Mittwoch versandt. Nähere Informationen zum Abonnement finden Sie unter www.dkbc.de/sonstiges/presse/spieltag/abo.

Sportler/-in und Trainer des Jahres **3-5**

Corina Kastner, Torsten Reiser
und Matthias Noack gewählt

Michael Hohlfeld

Interview Michael Hohlfeld **7-9**

„Der DKBC hat gewachsene Verbandsstrukturen und
attraktive Wettbewerbe zu bieten“

Thomas Berk

Einzelweltpokal **11**

Deutsches Meisterquartett über 120 Wurf am Start

Michael Hohlfeld

DKBC-Pokal **13-15**

Einsätze für Spitzenteams

in dieser Saison am Limit **13/14**

Michael Hohlfeld

Pokalschreck muss um eigensanierte

Kegelbahn kämpfen **15**

Michael Hohlfeld

Bahnabnahme mit Klaus-Dieter Wirth **16/17**

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus

Thomas Berk

Kegel-Historie **18-21**

Länderwettbewerb zum „Goldenen Buch des Kegelsports“ Erwin Siebert

Aus den Ländern **22-26**

Rheinland-Pfalz: Leo Abel und Hermann Kob

Ehrenmitglieder beim KV Rodalben **22**

Hermann Kob

Bayern: Kegler helfen Keglern: Voten für 500 Euro **23** Michael Hohlfeld

Thüringen: Zwei-Bahnen-Meister gab die

Punkte nicht freiwillig ab **24-26**

Friedhelm Levie

DKB-Werbemittel **27-28**

Bestellscheine



IMPRESSUM

Classic-Journal
Offizielles Onlinemagazin des DKBC

Herausgeber:

Deutscher Keglerbund
Classic e.V. (DKBC)

Geschäftsstelle:

Schwabenstraße 27
74626 Bretzfeld-Schwabbach
Tel.: (07946) 9447170
Fax: (07946) 9447171
E-Mail: gs@dkbc.de
Internet: www.dkbc.de

Redaktion, Satz und Layout:

Michael Hohlfeld
Friedrich-Naumann-Straße 39
14532 Stahnsdorf
Telefon: (03329) 613695
Telefax: (03222) 1763554
E-Mail: presse@dkbc.de

Classic-Journal Online Ausgabe 114

erscheint am:

22. Februar 2013

Redaktionsschluss:

Landespressewarte:

Spielberichte:

18. Februar 2013
ein Tag nach dem Spiel

Corina Kastner, Torsten Reiser und Matthias Noack gewählt

Ehrung erfolgt am 8. März 2013 auf der Gala des Kegel- und Bowlingsports in Stuttgart-Sindelfingen

Die Wahl für die Sportlerin, Sportler und Trainer des Jahres 2012 im DKBC ist entschieden. Nach den Vorschlägen aus den Landesverbänden entschied sich das Präsidium des DKBC bei den Frauen für Corinna Kastner (Victoria Bamberg), die bei der Einzel-WM 2012 in Leszno drei Medaillen gewann. Das Rennen bei den Männern machte Torsten Reiser, der mit Rot-Weiß Zerbst 2012 deutscher Meister wurde. Als Trainer des Jahres 2012 im DKBC schließlich wird am 8. März 2013 bei der Gala des Kegel- und Bowlingsports in Stuttgart-Sindelfingen Matthias Noack, Trainer der Frauen von Zweitligist SKK Kleeblatt Berlin geehrt.

Sportlerin des Jahres 2012 im DKBC

Corinna Kastner (Victoria Bamberg)

Die Einzel-Weltmeisterin von 2008 holte bei der WM in Leszno im vergangenen Oktober Bronze in der „Königsdisziplin“. Im Halbfinale fehlten nur drei Kegel im letzten Satz gegen die neue Titelträgerin Snjezana Kramar (Kroatien) zum Einzug ins Finale. Außerdem gewann sie Silber in der Kombination und Bronze im Sprint.

Die 42-jährige, insgesamt siebenfache Weltmeisterin erinnert sich noch gut an ihre ersten Kegelschritte:

„Ich habe 1983 in den Sommerferien mal spaßhalber gekegelt, weil meine Mutter ein Jahr vorher angefangen hatte und ich die Jugendtrainerin Uschi Holler von den Funkenmariechen her kannte. Weil das erste Training so gut lief, wollten sie mich nicht mehr gehen lassen. Damit ich das Kegeln trotz Kunstturnen und Ballett unter einen Hut bringen konnte, habe ich dann am A-Jugendtrainingstag mittrainieren dürfen. Meine Jugendmannschaft habe ich mir dann aus meinen Turnfreundinnen zusammengebaut.“



CORINNA KASTNER bei der Einzel-WM in Leszno. Foto: Harald Seitz

Geboren: 18.05.1972
Familienstand: verheiratet
Wohnhaft in: Plankstadt
Hobbys: Sport, von Urlaubsreisen träumen

Stationen:
1983 – 1991 TSV Pfaffengrund
1991 – 1995 Alt Heidelberg
1995 – 2012 DSKC Eppelheim

TORSTEN REISER bei der Einzel-WM 2010 in Ritzing. Foto: Roland Gstrein



Sportler des Jahres 2012 im DKBC Torsten Reiser (Rot-Weiß Zerbst)

Der Zerbster Ausnahmekegler war schon 1999 „Kegler des Jahres im DKB“. Die Erfolgsliste des gebürtigen Friedrichshafeners füllt mehrere Seiten. Der sechsfache Weltmeister holte allein bei den WM seit 1997 17 Medaillen und war von Mai 2004 bis Juni 2006 Weltranglistenerster. Sowohl mit dem ESV Ravensburg (2004, Europapokalsieger) als auch mit Rot-Weiß Zerbst (viermal Welpokalsieger und 2010 Champions League-Sieger), feierte er internationale Erfolge. 2011 wurde er in Ravensburg erster deutscher Meister über 120 Wurf. „Jetzt ist die Sammlung komplett“, freute er sich nach diesem Triumph und fügte nach einer kurzen Pause hinzu: „Halt!, noch nicht ganz. Es fehlt noch der Einzeltitel im Welpokal.“ Um dazu eine Chance zu haben, hätte er aber bei den DM 2012 in Augsburg den Titel verteidigen müssen. Doch er unterlag im Halbfinale Teamkollegen Thomas Schneider. Und nun wächst die Sammlung doch noch weiter an...

Geboren: 09.07.1977
Familienstand: Verheiratet, 1 Sohn
Wohnhaft in: Tettngang
Beruf: Forschungs- und Entwicklungsmonteur
Hobbys: Mountain Bike, Sport

Stationen:

1986 – 1994
 1994 – 1995
 1995 – 2005
 seit 2005/06

VfB Friedrichshafen
 KSC Hattenburg
 ESV Ravensburg
 Rot Weiß Zerbst

Die Wahlergebnisse seit 2009

2009:

Daniela Kicker (Victoria Bamberg), Jürgen Zeitler (Rot-Weiß Zerbst)

2010:

Ursula Zimmermann (KV Liedolsheim), Thomas Scheidler (Rot-Weiß Sandhausen), Trainer/in: Monika Dyroff (KV Aschaffenburg)

2011:

Daniela Kicker (Victoria Bamberg); Thorsten Gutshalk (Nibelungen Lorsch), Trainer/in: Karin Behr (KV Bamberg)

2012:

Corinna Kastner (Victoria Bamberg), Torsten Reiser (Rot-Weiß Zerbst); Trainer/in: Matthias Noack (Kleeblatt Berlin)

**Trainer des Jahres 2012 im DKBC
Matthias Noack (Kleeblatt Berlin)**

„Sein nimmermüder Optimismus, das Beste für den Berliner Kegelsport zu erreichen, sowie die Zuverlässigkeit als Sportler und Trainer“ sind für Hans-Joachim Hock, 1. Vorsitzender des SV Kleeblatt Berlin die herausragenden Eigenschaften, die Matthias Noack auszeichnen. Als Noack 2012 Classic-Trainer im Berliner Landesfachverband wurde, brachte es der Vorsitzende des Vereins der Kegler von Spandau, Thomas Unger, auf den Punkt: „Einen besseren gibt es nicht.“

Matthias Noack lebt mit der Zweitligakeglerin Peggy Zenker zusammen. Unter ihm schaffte es die Kleeblattspielerin in den B-Kader und reifte wie auch Katja Wergin, deutsche Meisterin der Jugend B 2000, zur Spielerpersönlichkeit. Seit 2007 ist der „Weltbummler“ im Besitz des Schiedsrichterausweises Gruppe B.

Geboren: 18.04.1971
Familienstand: in Lebensgemeinschaft, eine Tochter
Wohnhaft in: Berlin-Rudow

Stationen als Spieler:

1984 – 1985	Verein Berliner Sportkegler
1985 – 1987	TuS Neukölln
1987 – 1990	Neuköllner Sportfreunde
1990 – 1996	SG Bergmann-Borsig
1996 – 1999	Semper Berlin
1999 – 2000	SKC Staffelstein
2000 – 2001	Victoria Bamberg
2001 – 2002	Olympia Mörfelden
2002 – 2004	SV Geiseltal Mücheln
seit 2004	Semper Berlin



Seit 2004 ist der Berliner MATTHIAS NOACK wieder zu Hause in der Stadt, in der er 1984 in der Kreuzberger „Hasenheide“ die Liebe zum Kegeln fand.

Stationen als Trainer

1991	Trainer C-Lizenz
1999	Trainer B-Lizenz
2000 – 2004	Jugendtrainer in Bamberg bzw. Mücheln
seit 2003	Kleeblatt Berlin, Frauen
seit 2006	Semper Berlin, Männer

Foto unten, links:

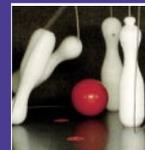
Bei den deutschen Meisterschaften 2011 in München erzielte MATTHIAS NOACK im Vorlauf 1100 Kegel – durchaus ein Grund, seiner Freude freien Lauf zu lassen.

Foto unten, rechts:

Als Berliner Landestrainer Classic ist MATTHIAS NOACK (Mitte) seit 2012 im Einsatz. Fotos (3): SVK



Faszination Classic-Kegelsport



Kegeln auf Classic-Kegelbahnen macht Spaß – vor allem dann, wenn die eigenen Ergebnisse durch regelmäßiges Training immer besser werden. Wer bereits einen Kegelsportwettbewerb mit Könnern live erlebt hat, war und ist fasziniert, wie die Kegelkugeln immer wieder vom gleichen Auflagepunkt – wie an der Schnur gezogen – die Gasse treffen und sechs, sieben, acht oder alle neun Kegel zum Fallen bringen.

Konstant gute Ergebnisse sind eben nur möglich, wenn man sich schnell auf die unterschiedlichen Bahnverhältnisse einstellen und den richtigen Wurf mit der erforderlichen Präzision wiederholen kann. Gute Classic-Kegler und Classic-Keglerinnen erzielen bei international üblichen 120 Kugeln – 60 Würfe in die Vollen und 60 Würfe im Spielmodus Abräumen – über 600 Kegel. Anschaulicher formuliert: Beim Spiel in die Vollen erzielen die Spitzenkeglerinnen und Spitzenkegler durchschnittlich 6,5 Kegel pro Wurf und beim Abräumen werden die neun Kegel im Schnitt abwechselnd mal in zwei, mal in drei Würfen – zum Teil mit spektakulären „Kunstwürfen“ – abgeräumt.

Jung, dynamisch, erfolgreich:
Fabian Seitz wurde 2006 und 2007
Weltmeister mit der deutschen
U18-Nationalmannschaft. Und
auch bei der U23-WM 2008
zählte er zum deutschen
Gold-Team.



DKB

Deutscher Kegler- und Bowlingbund e.V.

Kegeln und Bowling - umwerfende Sportarten



„Der DKBC hat gewachsene Verbandsstrukturen und attraktive Wettbewerbe zu bieten“

Interview mit Michael Hohlfeld, Referent für Presse und Öffentlichkeitsarbeit im DKBC

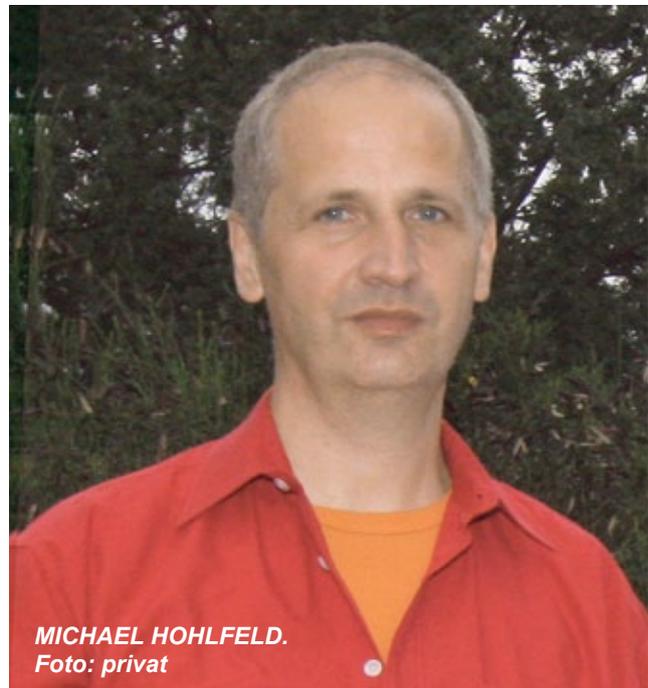
Seit 1. Januar 2013 ist Michael Hohlfeld, bislang bereits DKBC-Webmaster und Layouter des Classic-Journals für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Der im Präsidium für diesen Bereich verantwortliche Vizepräsident, Thomas Berk, führte mit dem Diplom-Journalisten das nachstehende Interview.

CJ: Herr Hohlfeld, welchen Erfahrungsschatz können Sie in die neue Aufgabe einbringen?

Michael Hohlfeld: Zum einen eine zweijährige Zusammenarbeit mit meinem zum Jahresende 2012 ausgeschiedenen Vorgänger, Michael Rappe. Dadurch konnte ich einen ersten Einblick in einer sehr bewegten Zeit in den Kegelsport, der für mich eine völlig neue Herausforderung darstellte, gewinnen. Zum anderen natürlich meine 30-jährige Berufserfahrung im Sportjournalismus, die von der früheren Tätigkeit in einer täglich erscheinenden Sportzeitung über die Herausgabe einer eigenen regionalen Fußballzeitung in den 90ern bis hin zur Arbeit als Produktionsleiter der überdimensionalen Chronik des FC Bayern im vergangenen Jahr reicht.

CJ: Erste Änderungen hat das neue Jahr bereits mit sich gebracht, das Classic-Journal SPIELTAG erscheint zusätzlich zum gewohnten Classic-Journal. Was hat Sie dazu bewogen, diesen Schritt zu gehen?

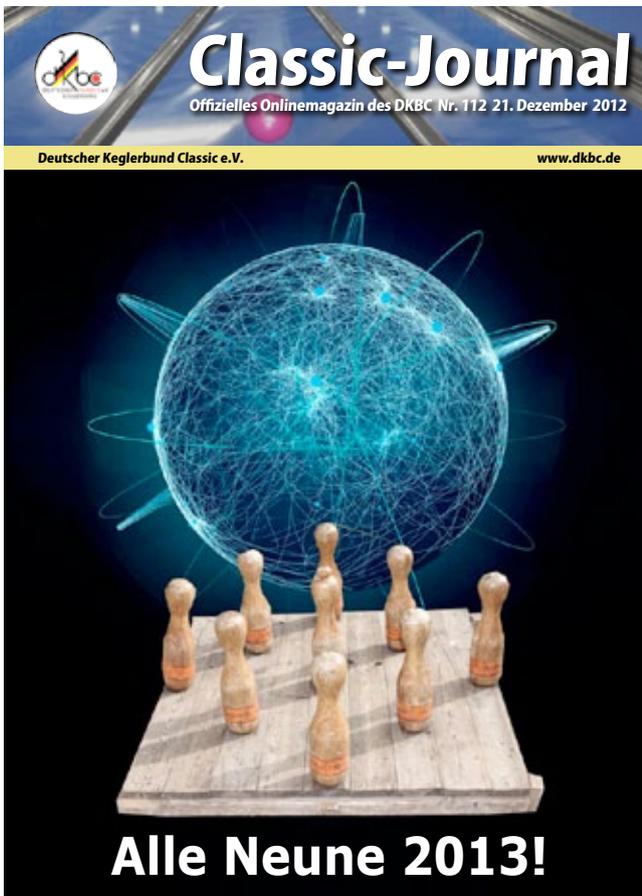
Michael Hohlfeld: Der DKBC hat gewachsene Verbandsstrukturen sowie attraktive Wettbewerbe zu bieten. Gerade zwischen September und Mai überschlagen sich dabei die aktuellen Ereignisse förmlich. CJ-SPIELTAG soll alle Kegler medial näher an das aktuelle Geschehen vom Wochenende heranbringen, das Classic-Journal, das außer im Hochsommer monatlich erscheint, mehr aus dem Verbandsleben berichten. Dazu lade ich vor allem die vielen bereits vorhandenen Pressewart in den Vereinen und Landesverbänden ein, mitzumachen und Beiträge zu schicken oder zu mailen.



MICHAEL HOHLFELD.
Foto: privat

CJ: Mailen ist ein gutes Stichwort. Sie scheinen ein Verfechter der modernen Medien zu sein? Können wir da wirklich alle Kegler mitnehmen?

Michael Hohlfeld: Ich bin davon überzeugt. Zur 100. Ausgabe des Classic-Journal hat beispielsweise Christian Gessner, ein Sportwart aus Röhlein geschrieben, dass er jedes Mal, wenn eine Ausgabe erscheint, er diese ausdruckt und zum Lesen in seinem Verein zur Verfügung stellt. Solche Gewohnheiten können doch bewahrt werden. Wenn Sie sich das aktuelle CJ SPIELTAG ansehen, dann lässt es sich interaktiv am Rechner oder Tablet bedienen. Es lässt sich aber ebenso ganz herkömmlich ausdrucken, hat sogar seit dieser Woche Seitenzahlen. Außerdem wächst nicht nur die junge Generation mit Smartphone und Mailpostfächern auf. Auch die reifere Generation findet sich mit diesen, sich zugegebenermaßen schnell verändernden Medien immer besser zurecht.



Alle Neune 2013!

CJ: Trifft das auch auf das Internet zu?

Michael Hohlfeld: Natürlich. Die DKBC-Homepage verantworte ich seit dem 14. Januar vergangenen Jahres. Ein übrigens denkwürdiger Tag im Classic-Kegeln mit einem kompletten Präsidiumswechsel nicht mal eine Stunde nach Freischaltung der neuen Seite. Es gibt, was Internet und Journale betrifft, Gemeinsamkeiten. Auch auf www.dkbc.de gibt es Bereiche, in denen sich auf Dauer Informationen wiederfinden lassen sollen und dazu eine umfangreiche aktuelle Berichterstattung mit dem Zugpferd dkbc.live. Bemerkenswert finde ich – neben der großen Resonanz – die ausgeprägte Bereitschaft von Vereinsvertretern und aktiven Keglern – oft ist dies ja in Personalunion anzutreffen –, selbst Informationen zu liefern. In der ersten Phase setze ich dabei bewusst auf die eigene Aktivität aus den Vereinen heraus. Das klappt insbesondere im Männerbereich schon sehr gut. dkbc.live ist ein Angebot, den ersten Schritt dabei zu sein, muss der Verein selbst machen. Wenn er dies signalisiert, bekommt er alle mögliche Unterstützung. Vielleicht sollte der bzw. die eine oder andere einfach mal den Mut finden, eine Information zu schicken oder ein Spielfoto zu mailen. Handys können heute soviel. Mich erreichen die Infos übrigens per Mail, Fax, WhatsApp oder SMS. Da ist, glaube ich, für jeden etwas dabei.



Das Classic-Journal und seit 24. Dezember 2012 auch das Classic-Journal SPIELTAG sind die regelmäßig erscheinenden Publikationen im DKBC. Das Classic-Journal gibt es bereits seit 2002, zunächst in gedruckter, seit 2005 in Online-Form. Classic-Journal SPIELTAG ist eine der ersten Sportperiodika überhaupt, das im Tablet-Format angeboten wird und in der Woche nach Ligaspielen oder überregionalen Wettbewerben erscheint.

Abb. links: Das Classic-Journal vom 21. Dezember 2012
Abb. oben: Die aktuelle Titelseite von CJ SPIELTAG

CJ: Welche grundsätzlichen Ziele haben Sie für die Öffentlichkeitsarbeit des DKBC?

Ich denke da gern in Jahresschritten. So sollte es uns gelingen, einen komfortablen Ergebnisdienst auf die Beine zu stellen, der Schnittlisten ebenso wie Ergebnisse und Tabellen für die regionale Presse in Echtzeit zur Verfügung stellt. Da bin ich übrigens guten Mutes, das dies zur neuen Saison gelingt. Weiterhin sind die deutschen Meisterschaften ein absoluter medialer Höhepunkt im DKBC, sie finden schließlich auf allen Ebenen – im Nachwuchs, im Breitensport, bei den Senioren sowie als Einzel- und Mannschaftswettbewerb – statt und sind eine ausgezeichnete Möglichkeit, um den Kegelsport einem breiteren Publikum vorzustellen. Das Flaggschiff sind natürlich die Nationalmannschaften, deren Wettkämpfe eine kleine Chance bieten, in einer nichtolympischen Sportart überregionale Präsenz zu bekommen. Um bei den Jahresschritten zu bleiben: Die Vorbereitung auf die Weltmeisterschaften 2015 und 2017 in Deutschland beginnt medial selbstredend schon 2013.

CJ: Welche Unterstützung erwarten Sie aus den Landesverbänden bzw. welche können Sie geben?

Michael Hohlfeld: Sagen wir mal so: Ich möchte eines nicht all zu fernem Tages morgens aufwachen und wissen, dass es in jedem Landesverband einen gibt, der für die Pressearbeit zuständig und aktiv ist. Das ist etwas, was ich von einem gut geführten Landesverband erwarte. Was ich geben kann, ist meine Unterstützung, sowohl mit Rat und Tat als auch mit einem gemeinsamen Gedankenaustausch. „Aus den Ländern“ ist aus gutem Grund übrigens eine ständige Rubrik im Classic-Journal – auch in dieser Ausgabe.

CJ: Sie haben auf dem Ländersportrat bei der Präsentation des Classic-Kalenders 2013 gesagt, dass Ihnen die Jugend am Herzen liegt. Wie ist das bezogen auf die Öffentlichkeitsarbeit zu verstehen?

Michael Hohlfeld: Zum einen gehen die Einnahmen aus solchen „hauseigenen“ Produkten komplett in die Nachwuchsarbeit. Das betrifft beispielsweise auch das Abonnement für das CJ SPIELTAG.

Ansonsten möchte ich so viele Initiativen wie möglich in diesem Bereich medial begleiten. Wenn wir außerhalb der Keglerfamilie junge Leute ansprechen wollen, sind natürlich in erster Linie die Vereine gefragt. Sie müssen Manpower zur Verfügung stellen, um an Schulen Arbeitsgemeinschaften anbieten zu können. Ron Seidel beim ESV Roßlau oder die „Waldfüchse“ beim Schöndorfer Sportverein Weimar sind aktuelle Beispiele für gewonnenen Kegelnachwuchs im Grundschulalter. Ich sehe übrigens noch eine ganz andere Brücke für das Kegeln in den kommenden Jahren. So wie es Lesepatenschaften an Schulen gibt, können Senioren auch Paten für heranwachsende Kegler sein. Das hilft den Vereinen und lässt ältere Kegler viel intensiver am gemeinschaftlichen Leben teilhaben.

Die Voraussetzungen, zum Kegeln zu kommen, haben sich außerdem geändert. So ließ das Rauchverbot bestehende Vorurteile bei den Eltern schmelzen, dagegen bilden die Trendsportarten eine neue Konkurrenz. Wir haben aber die Chance, junge Kegler bei uns zu halten oder zu gewinnen, wenn wir über unseren attraktiven und abwechslungsreichen Sport informieren und berichten. Das betrifft in erster Linie die Webseiten der Vereine und Verbände sowie die regionale Präsenz in den Medien. Dort stehe ich gern hilfreich zur Seite.

Zur Person Michael Hohlfeld

Jahrgang: 1960
geboren in: Ludwigsfelde
Beruf: Journalist
Hobbys: Lesen, Reisen
Sportarten: Fußball, Radsport, Basketball, Badminton

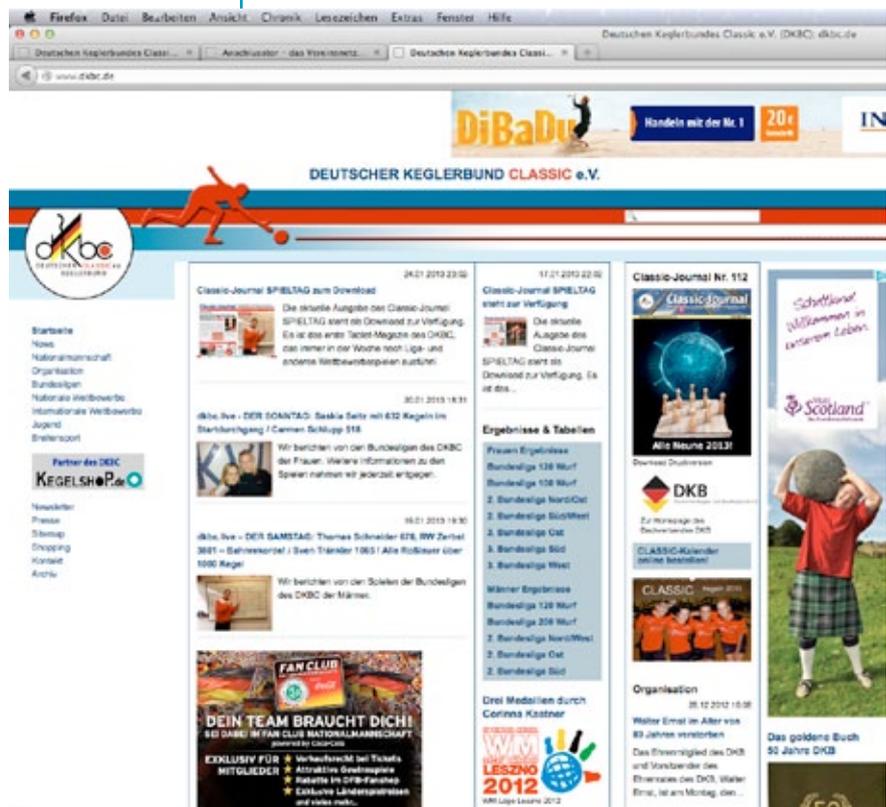
Berufliche Stationen

1986 – 1990 Redakteur „Deutsches Sportecho“
1990 – 1992 Redakteur „fuwo“
seit 1992 Freiberufler
seit 1999 freiberuflicher Journalist in der powerplay medienholding AG

Berufliche Meilensteine

1994 – 1996 Herausgeber einer eigenen Fußballzeitung „Fußball Nordost“
1996 – 2000 Redakteur Stadionmagazin FC Hansa Rostock
2010 – 2012 Projektleiter Bayern-Chronik „4 Sterne – 111 Jahre“
seit 2013 Referent für Presse und Öffentlichkeitsarbeit im DKBC

Am 14. Januar 2012 startete der neue DKBC-Internetauftritt.



XX. WORLD CUP NINEPIN BOWLING CLASSIC



Einzel Damen/Herren 2013
XX. TEKE EGYÉNI VILÁGKUPA



XII. WORLD CUP NINEPIN BOWLING CLASSIC

Einzel u23 Damen und Herren 2013

XII. TEKE EGYÉNI 23 ÉV ALATTIAK
VILÁGKUPÁJA 2013



ZALAEGERSZEG



ZALAEGERSZEG / UNGARN

2013. FEBRUÁR 7-10. / 7-10 FEB. 2013

VÁROSI SPORTCENTRUM / SPORThALLE - VÁGÓHÍD U. 16.

WWW.TEKESPORT.HU

Deutsches Meisterquartett über 120 Wurf am Start

Delegationsleiter in Ungarn ist Günter Doleschel

Für den Einzel-Weltpokal 2013 vom 7. bis 10. Februar 2013 im ungarischen Zalaegerszeg nominierte der DKBC die deutschen Meister über 120 Wurf bei den Männern und Frauen sowie der U23 männlich und weiblich. Die Delegation wird von Cheftrainer Günter Doleschel geleitet, ihm zur Seite trägt der Nationaltrainer U23 männlich, Wolfgang Lutz.

Die Titelverteidiger von 2011 (deutsche Aktive waren im estischen Tallinn nicht am Start) sind bei den Männern Ivan Cech (Slowakei), bei den Frauen Beata Wlodarczyk (Polen), sowie bei der U23 weiblich Livia Santo und bei der U23 männlich Robert Ernjesi (beide Serbien)

Die deutschen Starter

Frauen

Franca Dormann (Post SV Mainz)

Männer

Michael Straub (Nibelungen Lorsch)

U23 weiblich

Nicole Binder (BKSV Stuttgart-Nord)

U23 männlich

Marvin Bischler (Rot-Weiß Sandhausen)



Für **FRANCA DORMANN** wird es am Samstag (9. Februar) ernst. Foto: PSV



MICHAEL STRAUB ist am Samstag ab 9.15 Uhr im Einsatz. Foto: SKC



NICOLE BINDER geht am Freitag ins Rennen. Fotos (2): Harald Seitz



MARVIN BISCHLER ist ebenfalls am Freitag (erster Start 9.15 Uhr) dran.



dkbc.live



dkbc.news



dkbc_news

Die Online-Präsenz des DKBC ist in den letzten Tagen weiter kontinuierlich ausgebaut worden.

So werden neben dem bereits bekannten Ergebnisdienst dkbc.live auf der DKBC-Homepage nun auch Informationen über das Classic-Kegeln auf Facebook unter [facebook.com/dkbc.news](https://www.facebook.com/dkbc.news) und auf Twitter unter twitter.com/dkbc_news angeboten.

Aus diesem Grund wird auch der bisherige DKBC-Newsletter zwar weitergeführt, jedoch wer-

den die Informationen über diese Mailaussendung mehr gebündelt und dienen vorrangig als Hinweis auf neu zur Verfügung stehende Informationen wie zum Beispiel den Download von Classic-Journal und CL-Spieltag sowie wichtige Informationen aus dem Verbandsleben.

Empfehlenswert ist auch die Einbindung eines RSS-Feed für die News der DKBC-Homepage in Ihr eigenes Mailverwaltungsprogramm

(wie zum Beispiel Outlook oder Mail). Dazu brauchen Sie in Ihrem Browser nur über den Reiter „Lesezeichen“ entweder die „Seite abonnieren“ oder über „Lesezeichen hinzufügen“ auswählen.

Sie können auch die unten stehende Adresse im Browser eingeben und den RSS-Feed dann abspeichern. So steht er auch auf dem Smartphone zur Verfügung.



<http://www.dkbc.de/news/?type=100>

Bestellung von Werbemitteln der DKB-Kampagne „Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten“

Zur Kampagne-Idee

„Kegeln und Bowling sind umwerfende Sportarten“. Bei der Vermittlung dieser Botschaft will der DKB, der diese Kampagne initiiert hat, mit den Landesverbänden und vor allem mit den Vereinen und Clubs an einem Strang ziehen. Vor diesem Hintergrund hat der DKB Werbemittel konzipieren und in großer Stückzahl drucken lassen, damit die Bowling- und Kegelsportbasis sowohl gut gestaltete als auch günstige Werbemittel verteilen kann.

Zu den Basis-Werbemitteln

„Aller guten Dinge sind drei“: Zur Werbemittel-Grundausstattung gehören drei Elemente, die zusammen oder separat eingesetzt werden können.

Der Folder (6 Seiten – Wickelfalz – A4+-Format)

Das zentrale, umfassende Werbemittel, der Folder beinhaltet insbesondere Informationen zum DKB, zu den beiden Sportarten Kegeln und Bowling, zu den vier Bahnarten/Disziplinen, zu den Bowling- und Kegelsport-Wettbewerben, ferner zu den vielfältigen Aktivitäten in den Vereinen und Clubs. Unter der Überschrift „Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten“ machen informative Texte sowie erstklassige Fotos den Unterschied zwischen Kegeln und Sportkegeln sowie zwischen Bowling und Sportbowling deutlich. In den Folder können andere Werbemittel wie etwa das Disziplin- oder Kampagneblatt – siehe unten – eingelegt werden.



Das disziplinspezifische Blatt (beidseitig bedruckt – A4-Format)

Faszination Bowling, Faszination Bohle-Kegelsport, Faszination Classic-Kegelsport, Faszination Schere-Kegelsport: So lauten die Überschriften dieser vier disziplinspezifischen Blätter. Nicht nur die Überschriften sind ähnlich, sondern auch die Texte, da fast alle Clubs unter dem Dach des DKB nur eine Disziplin spielen und somit nur eines der vier Blätter in den Folder einlegen oder einzeln verteilen. Auf der Vorderseite wird über einem großen Foto die Disziplin beschrieben, auf der Rückseite werden neun – beim Bowlingblatt sind es zehn – gute Gründe für eine Mitgliedschaft in einem Kegel - beziehungsweise Bowlingsportclub – aufgeführt.



Das Kampagneblatt (einseitig bedruckt – A4-Format)

Das Kampagneblatt gibt es in zwei Versionen: Zum einen mit einem Bowling-sportmotiv, zum anderen mit einem Kegelsportmotiv und jeweils einem kurzen Text auf der Vorderseite. Die Rückseite ist noch nicht bedruckt, damit Vereine und Clubs diese gestalten können, etwa mit Trainingszeiten, Trainingsort, Ansprechpartnern etc. Deshalb ist das Kampagneblatt für handelsübliche Drucker und Kopierer geeignet.



Zu den Einsatzmöglichkeiten

Wie bereits gesagt: Die drei Basis-Werbemittel können einzeln verteilt werden, sie können auch kombiniert werden – je nachdem ob im jeweiligen Verein gebowlt oder auf Bohle-, Classic-, Schere-Bahnen gekegelt wird. Dieses Konzept gewährleistet vielfältige Einsatzmöglichkeiten. Zum Beispiel

- für die Mitgliederwerbung: Gezielte, umfassende Informationen mit dem sechsseitigen Folder an Interessenten oder das Kampagneblatt mit relativ wenig Text an viele Haushalte,
- zur Steigerung der Identifikation der jetzigen Mitglieder mit ihrer Sportart, mit ihrem Verband,
- als Medienmappe, um Journalisten zu einer öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung einzuladen,
- als Beilage, wenn etwa ein Schulleiter von einem gemeinsamen Schulprojekt überzeugt werden soll.
- ...



Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten

Einsätze für Spitzenteams in dieser Saison am Limit

Victoria Bamberg mit einem lachenden aber auch einem weinenden Auge nach dem Verzicht im DKBC-Pokal

Halbzeit im DKBC-Pokal. Mit dem SKC Eggolsheim bei den Frauen und dem deutschen Meister Rot-Weiß Zerbst bei den Männern zogen zum Jahresanfang 2013 die letzten Teams ins Viertelfinale ein, das am 14. April 2013 ausgetragen wird. Die Sieger dieser Partien spielen dann zum Saisonabschluss am 29./30. Juni 2013 in Öhringen die Nachfolger der Vorjahressieger (in beiden Fällen Victoria Bamberg, in diesem Jahr nicht am Start) unter sich aus.

„Aus Sicht der Frauen- und Männermannschaften von Victoria Bamberg hat es sich auf alle Fälle ausgezahlt, dass wir nicht am DKBC-Pokal in dieser Saison teilgenommen haben“, sagte der Bamberger Mannschaftsleiter Markus Habermeyer im Vorfeld der beiden Champions League-Partien am letzten Januar-Wochenende. Dort sind die Bamberger als einziger deutscher Verein noch am Start. „Wir halten diese Entscheidung nach wie vor für richtig. Somit konnten wir unseren Fokus eindeutig auf die Bundesliga und die internationalen Wettbewerbe richten. Dies war auch bisher von Erfolg gekrönt. Die Männer erreichten beim Europapokal 2012

in Apatin das Finale, in der Champions-League konnten wir uns in der 1. Runde gegen Zalaegerszeg durchsetzen, das uns in Apatin noch besiegen konnten. Die Frauen wurden beim Welpokal in Augsburg zwar „nur“ Dritter, konnten sich aber für die Champions-League qualifizieren.“

Für den Titelverteidiger Bamberg wie auch für den deutschen Meister Rot-Weiß Zerbst, der im DKBC-Pokal bei den Männern klarer Favorit auf den Titel ist, stand im Sommer eine komplizierte Saison bevor. Habermeyer: „Die Bundesliga wurde auf zwölf Mannschaften aufgestockt, was für uns vier zusätzliche Spieltermine bedeutete. Wäre jetzt noch der Pokal hinzugekommen, hätten wir auch terminliche Probleme bekommen und müssten das ein oder andere Spiel sonntags austragen! Dies wollten wir unseren Spielerinnen und Spielern nicht zumuten, da sie ohnehin schon sehr viel Zeit opfern. Gerade auch die Familie ist ein wichtiger Faktor für Erfolg und sollte nicht unter der zunehmenden Terminflut leiden! Als Beispiel nenne ich jetzt nur Corinna Kastner und Daniela Kicker von den



FRANCA DORMANN erreichte in der 2. Runde in Neulußheim das beste Ergebnis bei den Frauen mit 609 Kegeln. Die überraschende 3:5-Niederlage ihres Post SV Mainz beim DKC/Rot-Weiß konnte die deutsche Meisterin über 120 Wurf von 2012 aber nicht verhindern. Foto: PSV



ZOLTAN HERGETH setzte die Männer-Bestmarke im Achtelfinale mit 654 Kegeln gegen Viktoria Fürth. Der ungarische Team-Weltmeister von 2007 spielte im Vorjahr noch für Bamberg II. Pikant: Ohne den Wechsel hätte er diese Saison gar nicht im Pokal spielen können. Foto: FEB

Frauen und Miroslav Jelinek und Nicolae Lupu bei den Männern. Bei diesen vier Spielern kam auch noch die WM Ende Oktober hinzu. Wir legen aber Wert darauf, dass der SKC Victoria Bamberg trotzdem gerne am DKBC-Pokal teilgenommen hätte.“

Die Bamberger machen dabei auf einen Status im gegenwärtigen Pokalmodus aufmerksam, der durchaus überprüft werden sollte. Gerade den Spielern, die in der zweiten Reihe stehen, hätte Victoria gerne die Möglichkeit angeboten, im Pokal Spielpraxis und Erfahrungen im internationalen Spielsystem zu sammeln. Doch dies ist aufgrund der aktuellen DKBC-Pokalstatuten nicht möglich. Diese sehen vor, dass eine 2. Mannschaft nur dann am Pokal teilnehmen darf, wenn auch die 1. Mannschaft teilnimmt. Dabei spielen viele Reserveteams in der zweiten bzw. dritten Bundesliga und wären auch eine größere Konkurrenz für andere Teilnehmer. Gerade Bambergs Zweite hat sich in den letzten Jahren schon mehrfach für das Final Four qualifiziert und dort sehr gut abgeschnitten.

Habermeyer macht noch auf einen anderen Umstand in dieser Saison aufmerksam, was die gezeigten Leistungen bei der Konzentration auf zwei Wettbewerbe betrifft: „Gerade die jungen Spieler konnten sich steigern und sind deutlich konstanter in ihren Leistungen geworden als zur Vorsaison.“ Der Bamberger schränkt aber ein: „Dies liegt aber nicht ausschließlich daran, dass man im Pokal nicht an den Start ging.“

Schon jetzt ist klar, dass bei den Frauen zwei unterklassige Mannschaften das Final Four erreichen werden. Mit dem Holzweißiger SV und Siemens Ost München könnten das sogar Teams aus Verbandsligen sein. Beide haben im Viertelfinale Heimrecht und treffen auf

Drittligisten. Für alle vier aus diesem Quartett wäre das Erreichen des Final Four ein Riesenerfolg. Favoriten auf den Titel aber sind zwei Teams aus der Bundesliga 120 Wurf. Zum einen ist das NBC-Starter ESV Pirmasens, der im Vorjahr das Pokalfinale gegen Bamberg erreichte und zuletzt 1986 als deutscher Meister einen Titel feiern konnte sowie der KV Liedolsheim, der 2010 Europapokalseiger wurde – der größte Erfolg in der Vereinsgeschichte. Für eines der acht Frauenteam kommt auf jeden Fall ein bemerkenswerter Titel hinzu.

Bei den Männern ist die Situation eine andere. Der einzige Underdog heißt Kleblatt Berlin, kommt aus der 2. Liga, strebt in dieser Saison aber klar den Aufstieg an. Die Berliner müssen beim FEB Amberg antreten, der wie alle anderen Teams bei den Männern Erstligist ist. Vier Mannschaften spielen in der Bundesliga 120 Wurf, drei im 200-Wurf-Bereich. Favorit ist der deutsche Meister Rot-Weiß Zerbst, der im Viertelfinale gegen die SG Partenstein/Rechtenbach Heimrecht hat. Zu reizvollen Duellen zwischen den beiden Wurfklassen auf höchstem Niveau kommt es in Lorsch, wo der KC Schwabsberg aufkreuzt und in Regensburg, wo der SC den KSV Engelsdorf erwartet.

Die Engelsdorfer zeigten übrigens, dass nackte Spielresultate sehr klar aussehen können, in ihnen aber eine mehr als ungewöhnliche Dramatik stecken kann. Einen irren Ausgang nahm nämlich das Leipziger Stadtderby zwischen dem KSV Engelsdorf und dem SV Leipzig im Achtelfinale. Beim 8:0 gingen alle (!) Duelle unentschieden aus, sodass jeweils das Kegelergebnis entscheiden musste – und da hatten die Gastgeber in allen Fällen die Nase vorn!

Michael Hohlfeld



*Im Vorjahr konnte der Bamberger Kapitän Carsten Heisler die Pokaltrophäe in Öhringen in die Höhe stemmen. Wer folgt ihm 2013?
Foto: Thomas Speck*

DKBC-Pokal, Viertelfinale, Frauen - Die Ansetzungen

Holzweißiger SV	– SKC Eggolsheim	14.04.2013, 13.00 Uhr
Siemens Ost München	– Union Sandersdorf	14.04.2013, 13.00 Uhr
BC Schretzheim	– ESV Pirmasens	14.04.2013, 13.00 Uhr
KV Liedolsheim	– KSV Gräfinau-Angstedt	14.04.2013, 13.00 Uhr

DKBC-Pokal, Viertelfinale, Männer - Die Ansetzungen

FEB Amberg	– Kleblatt Berlin	13.04.2013, 13.00 Uhr
Rot-Weiß Zerbst	– SG Partenstein/Rechtenbach	13.04.2013, 13.00 Uhr
Nibelungen Lorsch	– KC Schwabsberg	13.04.2013, 13.00 Uhr
SC Regensburg	– KSV Engelsdorf	13.04.2013, 13.00 Uhr

Pokalschreck muss um eigensanierte Kegelbahn kämpfen

Güteverhandlung in Cottbus am 7. Februar

Die Keglerinnen des TSV 1878 Schlieben haben im DKBC-Pokal in dieser Saison für Furore gesorgt. Der Verbandsligist aus Brandenburg schlug zunächst Drittligisten Weimar auf der eigensanierten Kegelbahn an der „Steigemühle“ und konnte so ein zweites Highlight feiern, als Drittligist SKC Eggolsheim am 5. Januar diesen Jahres aufkreuzte. Nach der Niederlage hoffen die Kegler um Abteilungsleiter Ralf Mahling nun, dass diesem Nachmittag mit der größten Zuschauerresonanz, die die Bahn an der „Steigemühle“ je gesehen hat, weitere Veranstaltungen dieser Art überhaupt folgen können. Denn den Schliebener Keglern droht – gemeinsam mit den Fußballern im Verein – der Rauswurf.

260 Mitglieder bangen, 56 davon sind Kegler. Das sah Anfang der 90er-Jahre noch ganz anders aus. Die Frauen kegelten bereits im benachbarten Lebusa, die Anlage war baufällig, die Männer bekamen kaum ein Team zusammen. Heute, 2013, schicken sich die TSVler an, fünf (!) Jugendliche zu den deutschen Meisterschaften schicken zu können – bei nur 2.000 Einwohnern in Schlieben. Möglich wurde das durch einen unerhörten Kraftakt Anfang dieses Jahrtausends. „Mehr als 60.000 Euro steckten wir in die Sanierung unserer Vier-Bahnen-Anlage, nur 12.500 Euro waren von der Stadt“, erinnert sich Mahling. „Auch die aus einem Pachtvertrag von 1997 beruhende Steigerung der Pacht ab 1. März 2013 auf 5.000 Euro könnte von



Der TSV-Abteilungsleiter Kegeln, RALF MAHLING, war 1984 DDR-Meister im Kegeln, im sogenannten Mehrkampf, einer Kombination aus Athletik, Seilspringen und Kegeln. Foto: privat

uns gemeistert werden.“ Aber genau dieser Vertrag, eigentlich bis 2032 laufend (!), ist strittig, seit 2005 der Eigentümer gewechselt hat. Ralf Mahling ist sichtlich bewegt, wenn er darüber spricht, aber ein Kämpfer vor dem Herrn. Er weiß die Schliebener Bürgermeisterin Cornelia Schülzchen an seiner Seite, die an die Möglichkeiten glaubt, die den Sportlern an der „Steigemühle“ helfen könnten. Auch Mahling ist überzeugt: „Wenn alle Verantwortungsträger sich noch einmal an einen Tisch setzen und ein Ergebnis wollen, gibt es eine Zukunft für den TSV.“

Es ist also (noch) Licht am Ende eines derzeit dunklen Tunnels: Am Landgericht Cottbus kommt es am 7. Februar zu einer Güteverhandlung in Sachen Pachtvertrag.

Michael Hohlfeld

Gemeinsames Gruppenbild auf der Kegelbahn an der „Steigemühle“ mit den Teams des TSV Schlieben und des SKC Eggolsheim im DKBC-Pokal-Achtelfinale. Foto: TSV



Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus

Vorabprüfungen der Bahnen für die Titelkämpfe



Bitte nicht stören! Klaus-Dieter Wirth arbeitet akribisch die Unterlagen durch. Auf den Bahnen vor ihm sollen schließlich die Seniorinnen und Senioren Anfang Juni regelgerecht ihre deutschen Meister ermitteln können. Fotos (6): Thomas Berk.

Bahnabnahme zur DM in München

Mehr oder weniger unbemerkt startete bereits in der ersten Januarwoche diesen Jahres die Vorbereitung auf die kommenden deutschen Meisterschaften und das Pokalfinale.

Der Leiter der Arbeitsgruppe der selbständigen Bahnabnehmer im DKBC, Klaus-Dieter Wirth, hat mit den Vorabprüfungen der Bahnen begonnen. In einem ersten Block überprüfte er die Bahnen in München an der Säbener Straße, im Kegelcenter Villingen-Schwenningen und in Freiburg. Im zweiten Block geht es Anfang Februar zur Vorabprüfung auf die Bahnen in Brackenheim, Öhringen und im Classic Treff Ludwigshafen-Oggersheim.

Manch einer mag sich wundern, dass die Vorabprüfungen der Bahnen so früh durchgeführt werden, da doch die erste deutsche Meisterschaft 2013 (Jugend) erst vom 17. bis 20. Mai 2013 stattfindet. Die anderen Titelkämpfe inklusive Pokalfinale folgen sogar erst im Juni. Doch die Vorabprüfungen erfolgen im Zeitraum von vier bis sechs Monaten vor dem jeweiligen Ter-

min aus gutem Grund. Der Ausrichter soll ausreichend Gelegenheit erhalten, um etwaige Mängel und Abweichungen von den Technischen Vorschriften Ninepin Classic des DKBC zu beseitigen. Den Abschluss der Arbeiten hat der Ausrichter bis spätestens vier Wochen vor dem Termin beim DKBC anzuzeigen.

Im Normalfall erfolgt schließlich am Vortag der jeweiligen Meisterschaft die Überprüfung der Mängelbeseitigung durch den DKBC-Referenten für nationale Meisterschaften, Werner Heckmann, in seiner Eigenschaft als unabhängigen Sachverständigen. Falls erforderlich, kann diese Überprüfung auch schon vorher durch einen lokalen Bahnabnehmer erfolgen.

Um die Vorabprüfungen effektiver zu nutzen, werden die Bahnabnehmer, deren Lizenz zur Verlängerung ansteht, eingeladen einen dieser Termine wahrzunehmen. Weitere Informationen sowie ein Interview mit Klaus-Dieter Wirth lesen Sie im nächsten Classic-Journal.

Datum	Ort	Meisterschaft
17. - 20. Mai 2013	Villingen-Schwenningen	Jugend
01./02. Juni 2013	München	SeniorInnen Mannschaft
08./09. Juni 2013	Ludwigshafen-Oggersheim	F/M/U23, Einzel 100/200 Wurf
15./16. Juni 2013	Freiburg	SeniorInnen Einzel
22./23. Juni 2013	Öhringen	F/M/U23, Einzel 120 Wurf
22. Juni 2013	Brackenheim	Vorlauf U23, Einzel 120 Wurf
29./30. Juni 2013	Öhringen	DKBC-Pokalfinale

Auf einen Blick: Die Termine und Orte der deutschen Meisterschaften und des Pokalfinales 2013.



1



4

Foto 1 und 2: Einen ganzen Koffer nehmen die elf Werkzeuge ein, die für eine Bahnabnahme benötigt werden.



2

Foto 3 und 4: Ein sogenanntes Shore-D Prüfgerät in Aktion. Die Shore Härteprüfer bestimmen die Eindringtiefe von Materialien – von Schaumstoffen bis zu steifem Kunststoff und Gummi.

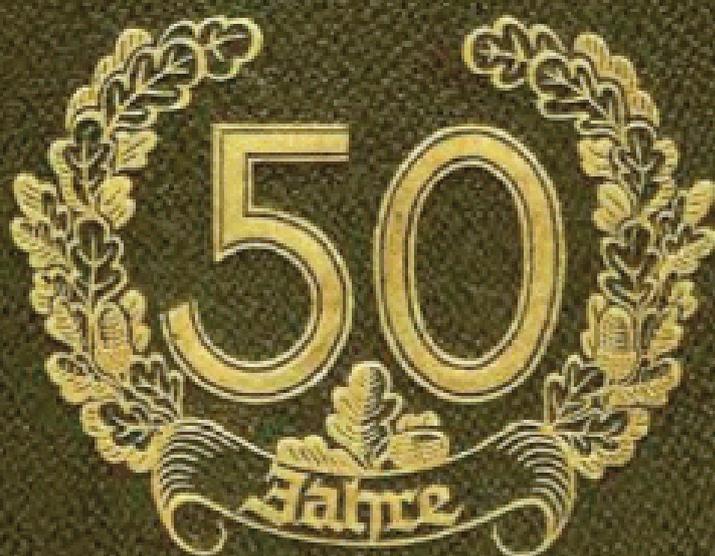


3



5

Foto 5: Die Querneigung der Kugellauffläche kann natürlich nicht mit einer handelsüblichen Wasserwaage erfolgen. Nur eine Maschinenwasserwaage ermöglicht es, zu bestimmen, ob die zulässige Abweichung von 0,31 Prozent eingehalten wird.



Deutscher
Keglerbund
E.V.

Das „Goldene Buch“
Ein Meisterwerk – nicht nur für Meisterkegler

Länderwettbewerb zum „Goldenen Buch des Kegelsports“

Gesucht wird der Traditionsmeister 2013 der Landesverbände

Erwin Siebert ist ein profunder Kenner des Kegelsports in Deutschland. Bis 1990 war er als Spieler, Trainer und Funktionär in Lippstadt, Amberg, Nürnberg und Lauf erfolgreich und überaus erfolgreich (siehe Seite 20). Bedingt durch die Wiedervereinigung musste Siebert sich beruflich umorientieren und seine Funktionen auf Bundes- und Landesebene abgeben. Als er 2004 Rentner wurde, führte ihn aber einer seiner ersten Wege in die Kegelabteilung des TSV Lauf zurück. Schon bald darauf übernahm er auf Wunsch der ersten Mannschaft das Training.

Seit 2010 arbeitet der fast 75-Jährige an einer Dokumentation für den Deutschen Kegler- und Bowlingbund und leistet einen noch gar nicht zu ermessenden Beitrag für die Historie des Kegels in Deutschland. Bei seinen Arbeiten stieß er auf das nebenstehend abgebildete „Goldene Buch des Kegelsports“, der die Entwicklung des DKB von seiner Gründung 1884 bis



ERWIN SIEBERT (links) wurde 2012 von DKB-Präsident Dieter Prenzel mit der Goldenen Ehrennadel des Deutschen Keglerbundes ausgezeichnet. Der Verband würdigte damit das langjährige ehrenamtliche Engagement Sieberts. Foto: privat

Land	Quote
Bayern	0,26
WKV	0,26
Thüringen	0,24
Würthemberg	0,23
Berlin	0,22
Baden	0,16
Schleswig-Holstein	0,15
Mecklenburg-Vorpommern	0,12
Sachsen	0,09
Niedersachsen	0,05
Hessen	0,03
Rheinland-Pfalz	0,02
Brandenburg	0,02
Sachsen-Anhalt	0,02
Südbaden	0,00
Saarland	0,00
Bremen	0,00
Hamburg	0,00

zum Jahr 1934 aufzeigt. Das absolute Highlight dieses Schatzes sind die aufwändig gestalteten und abgebildeten vielen Ehrenurkunden sowie das umfangreiche Bild- und Datenmaterial über die Kegelkönige dieser Epoche. 222 verschiedene Urkunden sind ausgesprochener „Goldstaub“ und reichen quer durch die Republik von Aachen bis Zwickau, von Ost bis West und von Nord bis Süd.

„Ein Buch, das unbedingt nachgedruckt werden sollte und dies zu einem möglichst erschwinglichen Preis“, darin ist sich der Kegel-Historiker par excellence sicher und rechnet vor: „Beim Druckpreis kommt es in erster Linie auf die Auflage an, die natürlich nur durch eingegangene Bestellungen fixiert werden kann. Schon 1934 haben die Mitglieder durch die Anzahl der Bestellungen den Preis bestimmt. Es wurden die Vereine und Klubs aufgerufen, Ihre Bestellungen einzureichen.“ Eine Tradition, die bei der Neuauflage beibehalten wird. Die Redaktion des Classic-Journals hat deshalb gemeinsam mit dem Autoren einen Wettbewerb kreiert,

um denjenigen Landesverband zu ermitteln, der sich den Titel „Traditionsmeister 2013“ sichert.

Dabei finden alle Bestellungen für das „Goldene Buch“ Berücksichtigung, die bis zum 30. September 2013 eingehen. Zum Jahresende 2012 liegt bereits eine erste Liste vor, die mit Bayern und dem Westdeutschen Kegel- und Bowlingverband den mitgliederstärksten und einen eher kleinen Verband Kopf an Kopf vorn sieht. Entscheidend für die Bewertung ist dabei die Quote, die sich aus der Anzahl der Besteller im Verhältnis zur Anzahl der Mitglieder ergibt. Der Sieger des Wettbewerbes erhält sieben Bücher, der Zweitplatzierte fünf und der Dritte drei Bücher zusätzlich. Gerade im Hinblick auf die Ehrung langjähriger, verdienstvoller Kegler in den kommenden Jahren ein durchaus bemerkenswerter Anreiz. Zudem sinkt mit wachsenden Bestellzahlen der Bestellpreis deutlich. Bei einer Auflage von 2.000 Exemplaren, was einem Prozent (!) der Mitglieder im gesamten DKB entspricht, beträgt der Stückpreis 30,00 Euro.



Der erste Keglertpass von Erwin Siebert, damals 15 Jahre alt, stammt aus dem Jahr 1953.

ERWIN SIEBERT (3. von links) war im deutschen WM-Team 1966 in Bukarest (fünfter Platz) mit 891 Kegeln bester Einzelspieler. Foto: Archiv



In den kommenden Ausgaben des Classic-Journals wird ständig über diesen Wettbewerb berichtet und vor allem weiter über Inhalte aus diesem Buch informiert. So werden Sie in der nächsten Ausgabe eine komplette Auflistung aller Städte/Vereine finden, die im Buch mit Urkunden enthalten sind.

Michael Hohlfeld

Zur Person Erwin Siebert

Geboren: 15.02.1938

Stationen

1948 – 1958 Kegeljunge
1953 – 1962 Keglerverein Lippstadt (Schere)
1962 - 1966 Keglerverein Amberg (Asphalt)
1966 – 1990 Keglerverein Nürnberg (Gut Holz 1923)
1990 Fusion Gut Holz 1923 Nürnberg mit TSV Lauf

Größte Sportliche Erfolge als Spieler:

1968 WM-Dritter Einzel und Mannschaft
1972 Vizeweltmeister Mannschaft
Länderspiele 20
WM-Teilnehmer 1966, 1968, 1972, 1974
Länderspielnadel Silber und Gold des DKB
zehnfacher deutscher Meister, einmal Pokalsieger, insgesamt 30 Medaillen bei nationalen Titelkämpfen

Erfolge als Trainer der Nationalmannschaft:

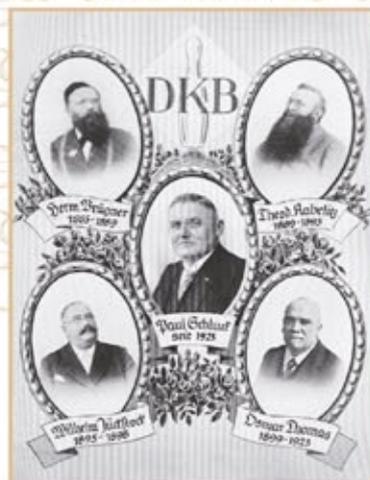
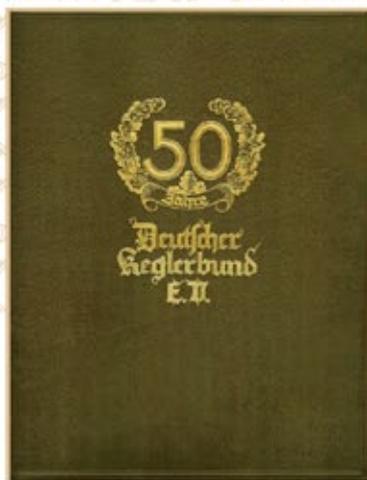
WM 1978 3 x Gold, 1 x Bronze
WM 1982 1 x Silber, 2 x Bronze
EM 1981 (Junioren) 1 x Gold
WM 1983 (Junioren) 5 x Gold, 2 x Silber, 1 x Bronze

Stationen als Funktionär

1955 – 1962 Pressewart und Jugendwart
Keglerverein Lippstadt
1967 – 1972 Schriftführer, Gut Holz Nürnberg
1972 – 1979 2. Vorsitzender, Gut Holz Nürnberg
1979 – 1990 1. Vorsitzender, Gut Holz Nürnberg
1990 – 1995: 1. Vorsitzender Gut Holz 1923 TSV Lauf
1977 – 1980 Jugendwart, Keglerverein Nürnberg:
1979 – 1984 Referat Leistungssport für den BSKV
1980 – 1984 Sportwart und Trainer, Sektion Asphalt
1980 – 1984 Pressearbeit „Kegeln und Bowling“
1985 – 1990 2. Vorsitzender, Bayer. Keglerverbandes
1990: 2. Vorsitzender, Sektion Asphalt im DKB

Auszeichnungen

Verdienstnadel des DKB in Gold
Verdienstnadel des Bayerischen Keglerverbandes in Gold



Bestellschein für das „Goldene Buch“

Ich / wir bestellen _____

Straße _____

Wohnort () _____

Verein / Bezirk / Landesverband _____

E-Mail _____ Telefon _____

Das „Goldene Buch“ _____ Stück zum Preis von 30,00 €*

*inklusive Mehrwertsteuer und zuzüglich Verpackungs- und Versandkosten

Zahlungsbedingungen: Bei Bestellung ca. 50% Anzahlung pro Buch 15,00 €

Den Rest vor Auslieferung nach Benachrichtigung.

Druck und Lieferbeginn: nach Eingang der Bestellmenge von 2000 Büchern

– voraussichtlich 4. Quartal 2013

Die Bestellungen sind zu richten an:

Erwin Siebert

Postanschrift: Siemensstraße 29, 91207 Lauf

E-Mail: erwin.siebert@gmx.net

Telefax: 09123-84690 Telefon 09123-3726

Die Überweisungen sind zu richten an:

Erwin Siebert · Raiffeisen Spar+Kreditbank eG Lauf

Konto Nr. 100388009 BLZ Nr. 76061025

Leo Abel und Hermann Kob Ehrenmitglieder beim KV Rodalben

Insgesamt 27 Ehrungen bei der Jahreshauptversammlung

Die diesjährige Jahreshauptversammlung des Keglervereins Rodalben war gleichzeitig eine beeindruckende Gratulationscour. Vom Vorsitzenden Sebastian König wurden insgesamt 27 Ehrungen in den Bereichen hervorragende sportliche Leistungen sowie langjähriges Engagement im Funktionärsbereich und für langjährige Mitgliedschaft vorgenommen.

Herausragend und zugleich Höhepunkt waren dabei die Auszeichnung für Leo Abel, der seit über 40 Jahren Schatzmeister ist, sowie für Hermann Kob, der seit 35 Jahren als Pressewart für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig zeichnet. Beide erhielten die Ehrenmitgliedschaft.

Abel war 1959 Mitgründer des Keglervereins Rodalben und verdiente als „Kegelbub“, der damals die Kegel noch per Hand aufstellen musste, sein erstes Taschengeld und fand so zum Kegelsport. „Für mich“, so Leo Abel, „war dies faszinierend und Anlass, diesen Sport aktiv zu betreiben.“ Kob fand Gefallen am Kegeln über den geselligen Kegelabend auf den 1972 in Dienst gestellten Bahnen der Turnerschaft Rodalben. 1973 wechselte er ins aktive Lager zu der neu gegründeten Kegelabteilung der Turnerschaft Rodalben. „Kegeln ist für mich eine enorme Herausforderung, da der Erfolg des Einzelnen gegenüber anderen Mannschaftssportarten am Zählwerk direkt messbar ist“, so der Pressewart.

Hermann Kob



Ausgezeichnete Funktionäre von links: GERHARD STRIEHL, OTTO KÖNIG (beide Verdienstnadel in Gold mit Kranz), DIETER BISCHOFF (Urkunde und Verdienstnadel für 40 Jahre Mitgliedschaft im DKB, Landesfachverband und Keglerverein) sowie die frischgebackenen Ehrenmitglieder LEO ABEL und HERMANN KOB. Foto: KVR

Kegler helfen Keglern: Voten für 500 Euro

BC Schretzheim und SKK Mörslingen hoffen auf Kegler-Stimmen aus dem gesamten DKBC

„Zwei Vereine des DKBC benötigen dringend Unterstützung!“, so begann die Mail von Ute Vincon, die 2009 – noch unter ihrem Mädchennamen Beckert – in der siegreichen deutschen WM-Mannschaft stand. Der Drittligist BC Schretzheim und Zweitligist SKK Mörslingen könnten jeweils 500 Euro aus einer Spende der Sparkasse Dillingen erhalten. Voraussetzung ist, dass der jeweilige Verein bei einem Online-Voting zu den zehn Vereinen (von insgesamt 78 gelisteten) mit den meisten Online-Stimmen gehört. „Da uns so langsam die eigenen Mitgliederstimmen ausgehen, wäre es super, wenn der DKBC auf seiner Homepage einen Aufruf zur Unterstützung starten würde. Da die Aktion am 10. Februar endet und gerade der BC Schretzheim stimmenmäßig noch weit hinterherhängt, wäre eine baldige Veröffentlichung prima“, heißt es in der eingangs zitierten Mail weiter.

Natürlich unterstützt der DKBC diese Aktion auf seiner Homepage. Doch auch das Classic-Journal zieht mit! Unter dem Motto „Kegler helfen Keglern“ rufen wir alle Leser auf, ihre Stimme(n) ebenfalls abzugeben. Da unter jeder Mailadresse zweimal gevotet werden kann, gibt es nicht einmal die Wahl der Qual!

Beide Vereine wissen auch schon genau, wofür sie den warmen Geldregen verwenden würden. Josef Frank, der Sportwart des SKK Mörslingen sagte uns: „Wir wollen das Geld für die Jugendarbeit einsetzen. Wir sind ein Einzelklub in Bayern und haben zur Zeit 15 Jugendliche (neun U14, sechs U18). Wir wollen dem Nachwuchs von der Pike auf den Kegelsport offerieren. Das ist nur möglich mit geschulten Übungsleitern und damit verbundenem regelmäßigen Training, Spielbetrieb, Trainingslagern und Wochenendmaßnahmen. Uns erscheint es wichtig, dass der Spaßfaktor dabei nicht zu kurz kommt. Da die Alterspyramide auch nicht vor den Keglern stehen bleibt, halten wir es für notwendig, uns in besonderer Weise um den Nachwuchs zu kümmern.“ Helmut Frank legt sich für seine Kegler im BC Schretzheim ins Feuer:

„Wir sind ein kleiner Verein mit bescheidenen finanziellen Mitteln und sind für jede Zuwendung dankbar. Unser größter Kostenblock sind die Fahrtkosten. Wir fahren pro Jahr zirka 25.000 km zu Punkt- und Pokalspielen, sowie Titelkämpfen von der Kreisebene bis zu den Deutschen Meisterschaften. Daher wäre uns hier diese Zuwendung sehr hilfreich.“

Unser Aufruf deshalb an jeden Kegler, der das Internet nutzt: Gebt die unten stehende Adresse in den Browser oder klickt am besten gleich auf den Link und votet für unsere Mitstreiter. Vielleicht seid ihr bei der nächsten Aktion ja selbst Nutznießer. **Michael Hohlfeld**

HIER KLICKEN UND VOTEN!

Sie erreichen das Voting auch jeweils über die Internetadressen der beiden Kegelveine:

BC Schretzheim:

<http://www.bcs-kegeln.hosting.bndlg.de/>

SKK Mörslingen

<http://www.skk-moerslingen.de/>



UTE VINCON vom BC Schretzheim in Aktion. Foto: BCS

Zwei-Bahnen-Meister gab die Punkte nicht freiwillig ab

TKV- Supercup mit großer Resonanz



Begrüßung der Teilnehmer am Thüringer Supercup 2012. Fotos (5): Friedhelm Levie

Am Sonnabend nach Weihnachten trafen sich Eintracht Rieth (Meister 200 Wurf); Blau-Weiß Auma (Meister 120 Wurf), Pokalsieger Carl Zeiss Jena und der Zwei-Bahnen-Meister KSV Langenorla in Saalfeld, um den „absoluten Thüringen-Meister“ auszuspielen. Dass diese Veranstaltung beim Thüringer Keglerverband (TKV) eine große Bedeutung hat, zeigte die Prominenz, die diesem Highlight beiwohnte. Der Präsident des DKBC und des TKV, Jürgen Franke, der Vizepräsident des TKV, Dr. Rolf Schubert, sowie Landessportwart Rolf Thieme ließen es sich nicht nehmen, präsent zu sein und sahen Kegeln vom Allerfeinsten.

Die Saalfelder 6-Bahnen-Anlage war im besten Zustand und auch das Drumherum stimmte. Ein großes Lob gilt vor allem Holger Möller und seinem Team für die hervorragende Vorbereitung. Die Ergebnisse standen zeitnah nach jedem Satz für den interessierten Zuschauer an der Tafel. Gespielt wurden 4 x 30 Wurf. Für jeden Satz gab es 4, 3, 2 und 1 Punkt. Die einzelnen Satzpunkte wurden addiert und das Team, das die meisten Punkte erspielte, durfte sich schließ-

lich mit dem Titel Super-Cup Sieger 2012 schmücken

In der ersten Runde spielten Sven Oehrl (Rieth), Karol Jäger (Jena), Ivo Eschrich (Auma) und Marcel Fritsch (Langenorla) gegeneinander. Ivo Eschrich beherrschte die ersten beiden Sätze, dann verließen ihn die Kräfte. Am gleichmäßigsten spielte Karol Jäger. Drei Sätze beendete er als Dritter und einen gewann er. Am Ende brachte er sein Team mit 13 Punkten und 546 Kegeln an die Spitze. Ivo Eschrich holte für sein Team 11,5 Punkte und 539 Kegel. Nach verhaltenem Start wurde Sven Oehrl immer stärker und gewann die letzte Runde denkbar knapp mit nur einem Kegel Differenz. Insgesamt am er auf 10 Punkte und 528 Kegel. Nicht so richtig stach Marcel Fritsch. Er konnte in dieser Runde nicht mithalten. Nur 5,5 Punkte steuerte er seinem Team bei. Aber mit 503 gefallenen Kegeln blieb er noch über der 500-er Marke.

Die zweite Runde stand ganz im Zeichen von Silvio Höfer (Langenorla). Er gewann den ersten und vierten Satz, wurde je einmal Zweiter und Dritter. Mit insgesamt

210 abgeräumten Kegeln bot er die beste Abräumleistung des gesamten Feldes. Mit 12,5 Punkten stellte er den Anschluss an die anderen Teams her. Christian Voigtsberger (Jena) traf ins volle Bild die Gassen nicht optimal. Manchmal verfehlte er sie sogar. Mit fehlerfreien Räumern versuchte er wieder Boden gutzumachen. Insgesamt holte er 8,5 Punkte und 531 Kegel, einen halben Punkt mehr als Torsten Wiedehöft (Auma). Der brachte 529 Kegel zu Fall. Uwe Kreußel (Rieth) spielt am gleichmäßigsten in dieser Runde und leistete sich im zweiten Durchgang einen kleinen Hänger. Deshalb ergatterte er sich nur einen Punkt. Mit 11,5 Punkten und 557 gefallenen Kegeln blieb er nur 0,5 Punkte hinter den Zeissjanern.

In der dritten Runde waren alle Augen auf den Jenaer Stefan Reich gerichtet. Mit sehr guten 111 Vollen verschaffte er sich den nötigen Respekt vor seinen Gegnern. Die ersten beiden Runden gewann er. Mit 307 gefallenen Kegeln war er dann auch auf 600-er Kurs. Im dritten Durchgang brachte er beim Spiel ins volle Bild wieder 100 Kegel zu Fall und auch das Abräumen lief bis auf die letzten sechs Kugeln problemlos. Dann spielten ihn die Nerven einen Streich. Vier Fehlwürfe auf den Eck-Kegel hintereinander waren des Guten zu viel. Damit verspielte er die 600-er Marke und den vierten Satzgewinne. Am Ende holte er 14 Punkte und traf sehr gute 585 Kegel. Den Gesamtvorsprung baute er damit weiter aus. Tobias Cyliax (Auma) kam mit 9,5 Punkten und 565 Kegel nach Reich als zweiter ein. Einen Beweis, dass er das Kegelspiel sehr gut beherrscht waren die fehlerfrei gespielten 173 Kegel in der dritten Runde. Hier räumte er 72 Kegel ab, der Spitzenwert aller Akteure. Unverständlich war der Einbruch in der vierten Runde, als er nur 106 Kegel zu Fall brachte. Waren dies schon Konditionsprobleme? Rieth setzte jetzt den jungen Michael Adelman ein. Dieser belohnte das Vertrauen, das in ihn gesetzt wurde. Er bespielte alle vier Bahnen gleichgut und holte sich 9 Punkte und 531 Kegel. Andre´ Jahn (Langenorla) gab sich sehr viel Mühe, um den Anschluss nicht zu verlieren, aber mehr als 7,5 Punkte waren nicht zu holen. Er traf solide 525 Kegel. Zur Halbzeit führte Jena (35,5 Punkte) vor Rieth (30), Auma (29) und Langenorla (29,5).

Der Cup-Sieg für die Jenaer rückte also in greifbare Nähe. Aber die Aumaer gaben sich noch nicht auf. So

Sieger der Einzelwertung wurde STEFAN REICH (Carl Zeiss Jena) mit 585 Kegeln.



kam es Duell zwischen Alexander Märten (Jena) und dem Aumaer Daniel Zeh. Beide spielten gleichstark auf, leisteten sich beide Hänger, wo sie sich mit nur einem Punkt begnügen mussten. Am Ende erreichten beide 11 Punkte und der Abstand blieb der Gleiche. Märten kam auf 530 gefallene Kegel und Zeh auf 533 Kegel. Die Aumaer verdrängen jetzt Rieth auf den dritten Platz wegen der mehr gefallenen Kegel. Der Bruder von Michel Adelman, Max, absolvierte seinen Einsatz genau so gut wie sein Bruder, hatte im zweiten Durchgang einen kleinen Hänger und erhielt nur einen Punkt, sonst wäre seine Ausbeute höher als die 10 Punkte. Insgesamt brachte er 512 Kegel zu Fall. Nur im Durchschnitt 2 Punkte holte sich Thomas Gäbler und konnte den anderen Kontrahenten nun nicht mehr folgen. Als Einziges des gesamten Feldes verfehlte er mit 498 Kegeln die 500-er Marke nur knapp.

Die Vorschlusrunde stand eindeutig im Zeichen von Torsten Frank (Rieth). Er beherrschte drei Bahnen und belegte den dritten Platz in der zweiten Runde. Rieth kam 4 Punkte an die führenden Jenaer heran, denn Martin Würbach war nicht in allerbesten Verfassung. Er konnte keine Runde für sich entscheiden, sich aber als Zweiter platzieren. Am Ende standen 10 Punkte und 515 gefallene Kegel zu Buche. Steve Reißner (Auma) hielt seinen zweiten Platz nicht. Zu stark waren die Attacken von Riether Seite. Er kam auf 9 Punkte und 524 gefallene Kegel. Langenorla hat sich nun endgültig aufgegeben. Nico Ratajczak steuerte nur 7 Punkte zum Gesamtergebnis bei und bewegte 503 Kegel zu Fall.



**DKBC-Präsident Jürgen Franke übergibt das Siegerpräsen-
t.**



Stefan Reich (rechts) erhält seinen Ehrenpreis von Landesportwart Rolf Thieme.

Jena hatte mit 2,5-Vorsprung schon beide Finger am Pokal konnte ihn aber nicht festhalten. Matthias Köhler (Rieth) entzauberte mit seinem Spiel (Frank Heyer), sodass dieser entnervt nach zwei Runden aufgab und mit nur zwei Punkten durch Andy Tänzer ersetzt wurde. Schon 6 Punkte machte Köhler gegenüber Jena gut und übernahm die Führung. Da in der dritten Runde Manuel Hopfe (12 Punkte, 538 Kegel Auma) das Zep-ter übernommen hatte, konnte einen Satz vor Schluss den Riethern der Sieg nicht mehr genommen werden. Da fiel auch bei Köhler die Spannung ab und er belegte im vierten Satz den vierten Platz. Insgesamt spielte er 11,5 Punkte ein und traf 547 Kegel. Tänzer gelang es nicht mehr, in den Kampf um den Pokal einzugreifen Das Duo Heyer/Tänzer erreichte 7,5 Punkte und 503 Kegel. Langenorla hielt mit Tobias Büttner den Abstand in Grenzen. Er holte sich den letzten Satzgewinn des Spieles. Insgesamt erspielte er neun Punkte und 511 Kegel.

Endstand	Punkte	Kegel
1. Eintracht Rieth	65,5	3232
2. Carl Zeiss Jena	64	32101
3. Blau Weiß Auma	61	32281
4. KSV Langenorla	49.5	3102

Einzelwertung	Kegel
1. Stefan Reich (Carl Zeiss Jena)	585
2. Tobias Cyliax (Blau-Weiß Auma)	565
3. Silvio Höfer (KSV Langenorla)	562
4. Torsten Frank (Eintracht Rieth)	557
Uwe Kreuzel (Eintracht Rieth)	557
6. Matthias Köhler (Eintracht Rieth)	547
7. Karol Jäger (Carl Zeiss Jena)	546
8. Ivo Eschrich (Blau-Weiß Auma)	539

Die Siegerehrung nahm der Präsident des DKBC und des TKV, Jürgen Franke, und der Sportwart des TKV, Rolf Thieme vor. Diese Veranstaltung soll am Ende des Jahres 2013 wiederholt werden. Vielleicht können da die Frauen mit eingebunden werden, die diesmal zu dieser Veranstaltung abgesagt hatten.

Friedhelm Levie

Gruppenfoto mit allen Teilnehmern am TKV-Supercup in Saalfeld.



Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten

Werbemittel-Bestellschein (02/2012) für kleine und mittlere Bestellungen

Achtung! Möchten Sie Verpackungseinheiten mit 300 Foldern oder 500 Einlegeblättern bestellen und **von deutlichen Preisvorteilen profitieren**? Dann nutzen Sie bitte das Formular für **Großbestellungen**!

DKB-Bundesgeschäftsstelle

Hämmerlingstraße 80 - 88

12555 Berlin

Zu den Bestellmöglichkeiten

Diesen Bestellschein in einen Fensterumschlag stecken – und ab geht die Post.

Noch einfacher: 0 30 – 8 73 73 14 wählen und faxen.

Zu den Preisen, zu den Versandkosten und den Zahlungsmodalitäten

Die aufgeführten Preise für die Werbemittel sind Bruttopreise und gelten ab dem 1. Februar 2012 bis zum Erscheinen der nächsten Preisliste. Die Versandkosten betragen – je nach Gewicht – 2,50 €, 5,00 € beziehungsweise 7,50 €. Mit den Werbemitteln wird die Rechnung verschickt. Der Rechnungsbetrag wird nach zwei Wochen fällig.

Zur Bestellung

Werbemittel	Anzahl	Einzelpreis	Gesamtpreis
<input type="checkbox"/> Folder: Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten	_____	0,20 €	_____
Disziplinspezifische Blätter			
<input type="checkbox"/> Faszination Bowling	_____	0,04 €	_____
<input type="checkbox"/> Faszination Bohle-Kegeln	_____	0,04 €	_____
<input type="checkbox"/> Faszination Classic-Kegeln	_____	0,04 €	_____
<input type="checkbox"/> Faszination Schere-Kegeln	<u> xxx </u>	0,04 €	ausverkauft
Kampagneblätter			
<input type="checkbox"/> www.bowling-ein-umwerfender-sport.de	_____	0,03 €	_____
<input type="checkbox"/> www.kegeln-ein-umwerfender-sport.de	_____	0,03 €	_____
Aufkleber			
<input type="checkbox"/> bowling-ein-umwerfender-sport.de	_____	0,40 €	_____
<input type="checkbox"/> kegeln-ein-umwerfender-sport.de	_____	0,40 €	_____
<input type="checkbox"/> DKB-Nadel mit neuem DKB-Logo	_____	1,00 €	_____

Zum Besteller, zur Liefer- und Rechnungsanschrift

	Lieferanschrift	Rechnungsanschrift, falls abweichend
Verein/Club	_____	_____
Vor- und Nachname	_____	_____
Straße und Nummer	_____	_____
PLZ und Ort	_____	_____
eMail	_____	_____
Telefon	_____	_____

Datum und Unterschrift _____

Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten

Werbemittel-Bestellschein (02/2012) für große Bestellungen

Preisvorteil über 25 %!!!

DKB-Bundesgeschäftsstelle

Hämmerlingstraße 80 - 88

12555 Berlin

Zu den Bestellmöglichkeiten

Diesen Bestellschein in einen Fensterumschlag stecken – und ab geht die Post.

Noch einfacher: 0 30 – 8 73 73 14 wählen und faxen.

Zu den Preisen, zu den Versandkosten und den Zahlungsmodalitäten

Die aufgeführten Preise für die Werbemittel sind Bruttopreise und gelten ab dem 1. Februar 2012 bis zum Erscheinen der nächsten Preisliste. Der Versandkostenanteil beträgt pauschal 7,50 €. Mit den Werbemitteln wird die Rechnung verschickt. Der Rechnungsbetrag wird nach zwei Wochen fällig.

Zur Bestellung

Werbemittel	Anzahl der Verpackungseinheit(en)	Preis pro VE	Gesamtpreis in €
<input type="checkbox"/> Folder: Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten	_____	45,00 €	_____
Verpackungseinheit (VE) jeweils 300 Exemplare – Stückpreis 0,15 €			
Disziplinspezifische Blätter			
Verpackungseinheit (VE) jeweils 500 Exemplare – Stückpreis 0,03 €			
<input type="checkbox"/> Faszination Bowling	_____	15,00 €	_____
<input type="checkbox"/> Faszination Bohle-Kegeln	_____	15,00 €	_____
<input type="checkbox"/> Faszination Classic-Kegeln	_____	15,00 €	_____
<input type="checkbox"/> Faszination Schere-Kegeln	<u> xxx </u>	15,00 €	ausverkauft
Kampagneblätter			
Verpackungseinheit (VE) jeweils 500 Exemplare – Stückpreis 0,02 €			
<input type="checkbox"/> www.bowling-ein-umwerfender-sport.de	_____	10,00 €	_____
<input type="checkbox"/> www.kegeln-ein-umwerfender-sport.de	_____	10,00 €	_____
Aufkleber			
Verpackungseinheit (VE) jeweils 100 Exemplare – Stückpreis 0,30 €			
<input type="checkbox"/> kegeln-ein-umwerfender-sport.de	_____	30,00 €	_____
<input type="checkbox"/> bowling-ein-umwerfender-sport.de	_____	30,00 €	_____

Zum Besteller, zur Liefer- und Rechnungsanschrift

	<u>Lieferanschrift</u>	<u>Rechnungsanschrift, falls abweichend</u>
Verein/Club	_____	_____
Vor- und Nachname	_____	_____
Straße und Nummer	_____	_____
PLZ und Ort	_____	_____
eMail	_____	_____
Telefon	_____	_____
Datum und Unterschrift	_____	_____